

Mit Kindern im Weldener Gelbbauchunken-Biotop

Schon am ersten Tümpel präsentierten sich ein paar Gelbbauchunken erstaunlich furchtlos an der Wasseroberfläche schwimmend und zwischendurch wieder abtauchend im aufgewirbelten, lehmig-trüben Wasser. Abenteuerlicher als in einem Zoo erlebten die Kinder den Abstieg in die ehemalige Lehmgrube auf schmalen Pfad durch Gestrüpp und meterhohes Schilf hinein in ein unwegsames, wildes Gelände im Naturpark, Belästigung durch Stechmücken eingeschlossen.

Sehr gut ausgerüstet mit eigenen Becherlupen und Keschern überraschten die Kinder mit erstaunlichem Vorwissen und großem Interesse. Neugierig wurde die Bauchseite der entdeckten Amphibien betrachtet und regelmäßig auf die für Gelbbauchunken typische gelb-schwarze Musterung hin überprüft. Dieses auffällige Merkmal ebenso wie die geringe Flucht tendenz können sich Gelbbauchunken leisten, weil die erwachsenen Gelbbauchunken giftig sind und deshalb jedem Fressfeind in unangenehmer Erinnerung bleiben werden.

Die im Wasser lebenden Kaulquappen der Gelbbauchunken sind jedoch zunächst ungiftig und deshalb eine leichte Beute für Wassertiere wie Molchlarven, Libellenlarven, Rückenschwimmer, die von den Kindern in den Tümpeln auch beobachtet wurden, ebenso wie die harmlosen Wasserläufer.

An den über 20 Tümpeln und in den wenigen noch mit Wasser gefüllten Fahrspuren haben die Kinder ca. 15 erwachsene Gelbbauchunken, einige kleinere Vorjährige und viele diesjährige Gelbbauchunken-"Hüpfertlinge" gezählt. Die Beobachtungen der Kinder fließen ein in die diesjährige Zwischenbilanz über die Weldener Gelbbauchunken-Population, der größten im gesamten Landkreis Augsburg.

Den beiden Betreuerinnen hat die Exkursion mit den jungen Naturforschern sehr viel Spaß gemacht.